

Förderschwerpunkt Pragmatik

Pragmatik ist die Fähigkeit, im jeweiligen Kontext die relevante Information im angemessenen Sprachcode im Gespräch zu übermitteln. Sie bezeichnet die Beziehung zwischen Sprachnutzern, Sprache und Kontext.

Pragmatisch-kommunikative Störungen bei Kindern: Definition: „Pragmatische Störungen bezeichnen eine unangemessene Sprachverwendung, die auf Defiziten beruht, Informationen aus dem Kontext und aus sozialen Normen zur Interpretation und zur Verwendung von Sprache adäquat nutzen zu können.“ (Achhammer/Schröder, 2019)



Sprachheilpädagogik
Niederösterreich

Ursachen und Wechselwirkungen

Einerseits sind die Entwicklungsstörungen vor dem Hintergrund der Sprachentwicklung zu sehen, andererseits vor dem Hintergrund der Entwicklung der Motorik, Sensorik und Kognition. Eingeteilt werden pragmatische Störungen in primäre, sekundäre und multiple. Primäre pragmatische Störungen ergeben sich aufgrund kognitiver Dysfunktionen in den Bereichen Gedächtnis, Theory of Mind, exekutive Funktionen, Emotion und Verhalten sowie schlussfolgerndes Denken. Sekundäre resultieren aus Schwierigkeiten im sprachlichen Bereich wie Phonologie, Morphologie, Grammatik/Syntax, Lexikon, Prosodie, Diskussionsfähigkeit oder aber aus Problemen im sensomotorischen Bereich vor allem in der auditiven und visuellen Wahrnehmung und auch im motorischen/artikulatorischen Bereich. (Achhammer/Büttner/Sallat/Spreer, 2016)

Auswirkungen auf die Kommunikation zu Hause

Für gewöhnlich zeigen sich diese Störungen in milder Form, da Eltern mit ihren Kindern eine gemeinsame Geschichte und Kommunikation sowie einen ähnlichen Wissenshintergrund teilen. Eltern sind auf die Bedürfnisse des Kindes eingestellt. So treten pragmatisch-kommunikative Störungen aufgrund der komplexeren Anforderungen oftmals erst beim Schuleintritt zutage.

Auswirkungen auf die Kommunikation mit Freunden

Kennen sich die Interaktionspartner gut, gelten die im vorangegangenen Absatz beschriebenen Auswirkungen. Wechseln Interakteure, wie z. B. in der Schule, kann diese Störung zu eingeschränkten Peer-Beziehungen führen. So beeinträchtigen mangelnder Wortschatz, Einschränkungen in der auditiven Wahrnehmung und/oder der Aussprache, Probleme bei der Emotionserkennung, das Nichteinhalten getätigter Absprachen oder unangemessener Rededrang das gemeinsame Tun – bis hin zum Abbruch. Negatives Selbstwertgefühl bzw. negative Eigenbeurteilung kann die Folge sein.

Auswirkungen auf schulisches Lernen

Rezeptive und produktive pragmatisch-kommunikative Störungen beeinflussen die Leistungen in allen Unterrichtsfächern. Auf rezeptiver Seite wird ein eingeschränktes Verständnis von Gesprächsbeiträgen, eine erschwerte Sinnentnahme aus schriftlichen und mündlichen Texten sowie das Verstehen von Ironie und Witz beschrieben, auf produktiver Seite wirkt sich diese Störung auf die Themenorientierung und -beibehaltung in Gesprächen, auf die Mitteilung relevanter Informationen sowie auf eine mangelnde Zuhörerorientierung aus. Das wiederum erschwert die Bearbeitung eines bestimmten Lernzieles. (Achhammer/Schröder, 2019)

Möglichkeiten der Förderung

Grundlage sprachliche Hemmschwellen zu reduzieren ist eine emotional entspannte, positive Atmosphäre. Alltagsintegrierte Sprachbildung schafft vielfältige und motivierende Sprechansätze, unterstützt gezielt kommunikative Prozesse, fördert Rollenspiele, hilft Gefühlszustände zu verbalisieren, fördert die Erzählfähigkeit im weiteren und engeren Sinn, bezieht Humor und Witz als weiterer Aspekt der Pragmatik mit ein.

Sprachheilpädagogische Förderung

Zur Feststellung und Förderung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten wurden unterschiedliche Konzepte und Materialien erarbeitet. Ziele sind die Verbesserung des pragmatischen Verstehens und der Verständnissicherung, sowie der Erwerb von kommunikativen Funktionen und Gesprächskompetenzen. (Achhammer/Schröder, 2019)

Literatur:

Achhammer, B. / Schröder, A. / Spreer, M. (2019): Pragmatisch-kommunikative Störungen bei Kindern. Ein Ratgeber für Fachpersonen aus Sprachtherapie/Logopädie, Schule und Kindertageseinrichtungen. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag

Achhammer, B. / Büttner, J. / Sallat, S. / Spreer, M. (2016): Pragmatische Störungen im Kindes- und Erwachsenenalter. Stuttgart: Thieme

